



COVID-19 Infektion und die Häufigkeit von selbst-berichtetem Dysstress, Schlafstörungen, Zahnpfutzfrequenz und oralen Ulzerationen während der Pandemie.

Im September 2022 erschienen die Ergebnisse einer Befragungs-Datenanalyse von 14970 erwachsenen Teilnehmern im Internet via Facebook, Twitter und Instagram. Davon hatten 1856 (12.4%) eine COVID-19 Infektion zwischen Juli und Dezember 2020 (Folayan, MO et al 2022). Ein hoher nachgewiesener Aufwand mit mehrfach validierter Fragenbogenerstellung, Ethikvoten und Datensicherheit mit Kontrolle von IP-Adressen lies eine Vielzahl internationaler Publikationen der 17köpfigen „Mental Health and Wellness Study Group“ zu.

Die Probanden mit COVID-19 Infektion wiesen nicht nur mehr Dysstress-Symptome auf und putzten etwas weniger häufig Ihre Zähne, sie hatten auch deutlich (2,78fach) mehr Aphthen und akute Parodontalerkrankungen. Da die Probanden ein Durchschnittsalter von lediglich $34,58 \pm 12,7$ Jahren aufwiesen, ist der Anteil von 25,3% mit oralen Ulzerationen bei COVID-19 Infektion gegenüber den 9,8% Teilnehmern ohne positiv getesteter COVID-19 Infektion überraschend hoch. Die beiden Gruppen unterschieden sich nicht bezüglich des Bildungsgrades (77,4% hatten einen College Abschluss oder waren Akademiker). Während der COVID-19 Infektion reduzierten 13,8 % der Befragten (vs 10,5% in der Kontrollgruppe während der Pandemie) Ihre Zahnpfutzhäufigkeit. Die Autorengruppe aus Nigeria, Indien, Saudi-Arabien, Brasilien und dem UK kommen zu dem Schluss, dass emotionaler Stress und verändertes Schlafverhalten während einer Pandemie die Mundgesundheit deutlich beeinträchtigen können. Eine Plausibilitätsprüfung kann natürlich mit dieser Befragungsuntersuchung nicht erbracht werden. Die Frage, ob eine reduzierte Mundhygiene und orale Ulzerationen das Risiko für eine SARS-CoV-2 Infektion erhöht, bleibt damit für weitere Forschungsansätze offen.

Auch mit diesem Newsletter möchten wir nochmals auf unser Curriculum hinweisen

Informationen finden Sie unter

<https://www.apw.de/curriculum/psychosomatische-grundkompetenz>

Für das im Oktober beginnende Curriculum sind noch wenige Plätze frei:

Modul 1: 12. bis 15. Oktober.2022
Modul 2: 20. bis 22. April 2023
Modul 3: 02. bis 03./04. Juni 2023